Vorwort

In der Geschichte des Streichquintetts der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts zeichnen sich verschiedene Entwicklungszüge ab. 1771 beginnt Luigi Boccherini sein Quintettschaffen für die Hofmusik des Infanten Don Luis von Spanien in Madrid. Gaetano Brunetti stand seit 1762 in Dienste König Carlos' III in Madrid. Seine Streichquintette entstanden ebenfalls [illegible], drei Jahre vor seinen ersten Quartetten. Mit ihrem reichen Repertoire (Boccherini: 125, [illegible] 60 Werke) werden die beiden Komponisten – weitgehend unabhängig von Wiener Einflüssen – zu Hauptbegründern der Gattung.

Giuseppe Maria Cambini aus Livorno verfasst gleichfalls seine Hauptwerke in Paris, wo er zunächst Streichquintette mit (alternativer) Bläserobersti[illegible] der Gattung mit einem Cello bzw. „Basso" komponiert. Nach [illegible] 114 Streichquintette mit zwei Celli, der Hauptbestand seine[illegible] 60er Jahren entstanden verschiedene Frühformen und [illegible] Süddeutschland. Hauptzentrum der Kammermu[illegible] Streichquintett in zeitlicher Nähe zum Haydnsch[illegible] zuvor bei Boccherini, Brunetti und Cambini – zu [illegible] zu entfalten.

Die Kammermusik der Italiener [illegible] aufgrund ihrer unterschiedlichen [illegible] unterschiedlicher Gestaltung des [illegible] Quintett. Die solistisch-virtuos [illegible] wie im Streichquartett [illegible] sondern im Quintett [illegible] aus melodisch [illegible] tung. So sind [illegible] sich dadu[illegible] Unterschi[illegible] teils bis [illegible] Sätzen zu [illegible] durchsichtigen Satz unverbunden [illegible] Ketten in allen Teilen des Sonaten-

[illegible] stärker ausgeprägt als etwa bei Boccherini und [illegible] von Wiener Einflüssen – der Schreibweise in österreichischen [illegible] hohen Maße werden die Stimmen zu einem Satz [illegible] ihre Funktion bzw. ihre Stimmlagen austauschen [illegible] ist eine vom Streicherklang inspirierte, geschmeidige und [illegible] Die im konzertanten Quintett üblichen virtuosen Soli treten gegenüber [illegible] zurück dabei tragen Haupt- und Nebenstimmen dolce- und crescendo-[illegible] des auf kleinstem Raum und in allen Sonatenabschnitten. Der überwiegende Teil [illegible] ist dreisätzig, wobei ein langsamer Satz den Anfang bilden kann; gelegentlich [illegible] auch einzelne Sätze, wie bei Boccherini, zwischen anderen wiederholt.

Cambinis Streichquintette mit zwei Celli sind in autographen Partituren nebst Einzelstimmen überliefert, nach Berichten bestimmt für einen vom Komponisten geleiteten Kammermusikkreis. Grundtext für die vorliegende Edition sind die autographen Stimmen in: The Library of Congress, Washington D.C. mit der Signatur *M 552 .H 2 C 17*. Detaillierte Hinweise zur Quellenlage und einen kritischen Bericht enthält der von mir herausgegebene Band „Das klassische Streichquintett. Die Geschichte einer Gattung in Einzelwerken" (= Musikalische Denkmäler IX, Mainz, 2005, Schott, Bestellnummer MD 9).

Tilman Sieber

PREVIEW
Low Resolution

Preface

Various tendencies may be identified in the history of the string quintet over the second half of the eighteenth Century. In 1771 Luigi Boccherini started writing quintets for performance at the Madrid court of *Infante* Don Luis of Spain. Gaetano Brunetti had been employed in the service of King Carlos III since 1767 and his string quintets were also written in [illegible] three years before his first quartets. With their prolific output (Boccherini wrote a hundred and twenty five quintets, Brunetti sixty six) these two composers did much to establish the genre [illegible] independent of any Viennese influences.

Giuseppe Maria Cambini was originally from Livorno, but worked in Paris [illegible] first writing string quintets with an alternative wind part for the top line [illegible] with one cello or *'basso'* part. After 1780 Cambini wrote at least [illegible] with two cellos, forming the main body of his chamber music [illegible] here and there as early as the 1760s, followed by a few [illegible] Germany. Vienna eventually became the main centre [illegible] emerging there at about the same time as Haydn's [illegible] distinct from the quartet – as had already happened [illegible]

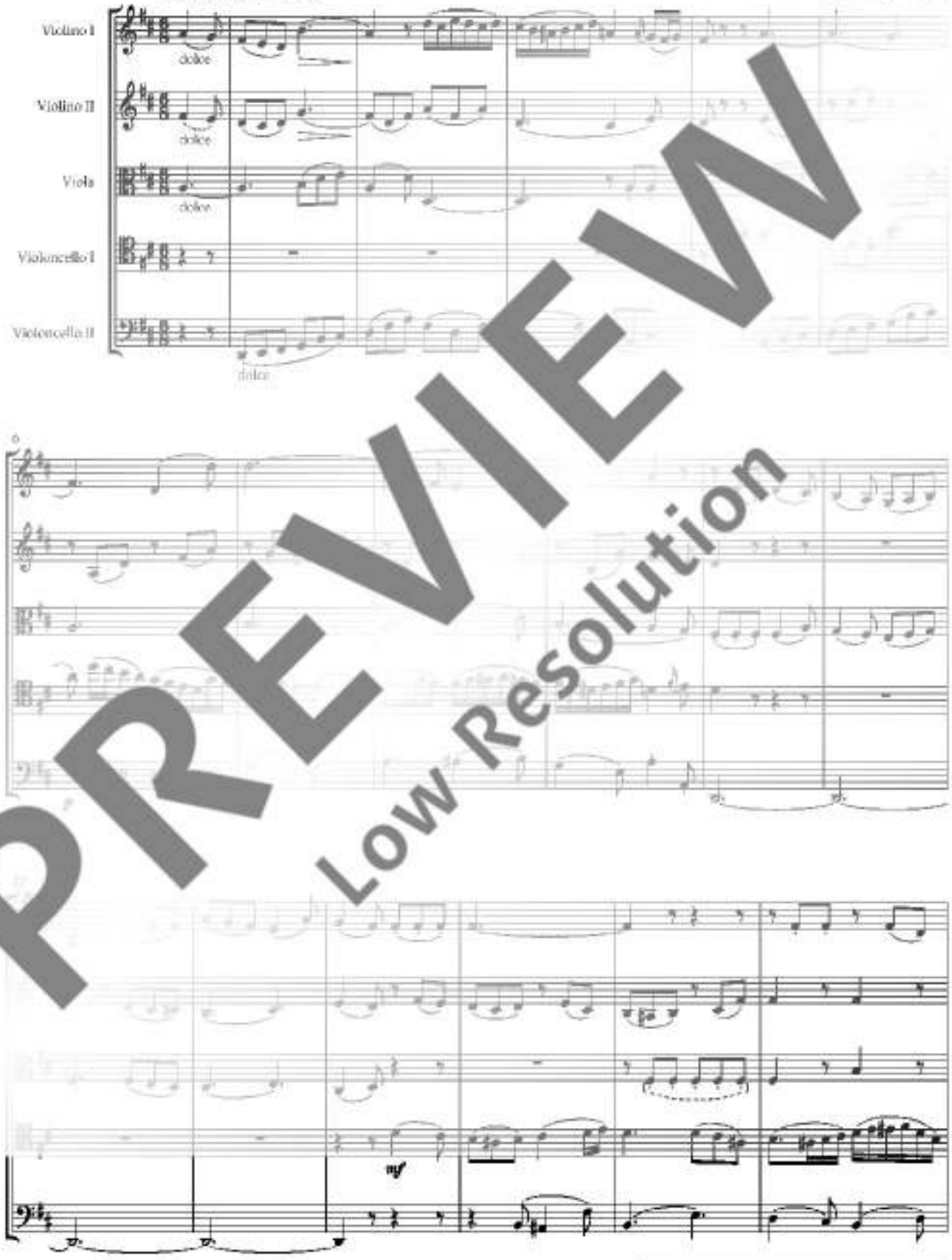
Chamber music by the Italians on the [illegible] south of the country on the other reflects [illegible] geence of two distinct types of quin[illegible] quintets (as in string quartets by [illegible] the concerto is reflected not only in [illegible] cessive *concertante* sec[illegible] with a simple accomp[illegible] in the *concertante* style, [illegible] countries. The principal differ[illegible] either free[illegible] thematic [illegible] patter[illegible] [illegible] [illegible] [

Streichquintett

Nr. 84, D-Dur

Giuseppe Maria Cambini
ca. 1746 – 1825

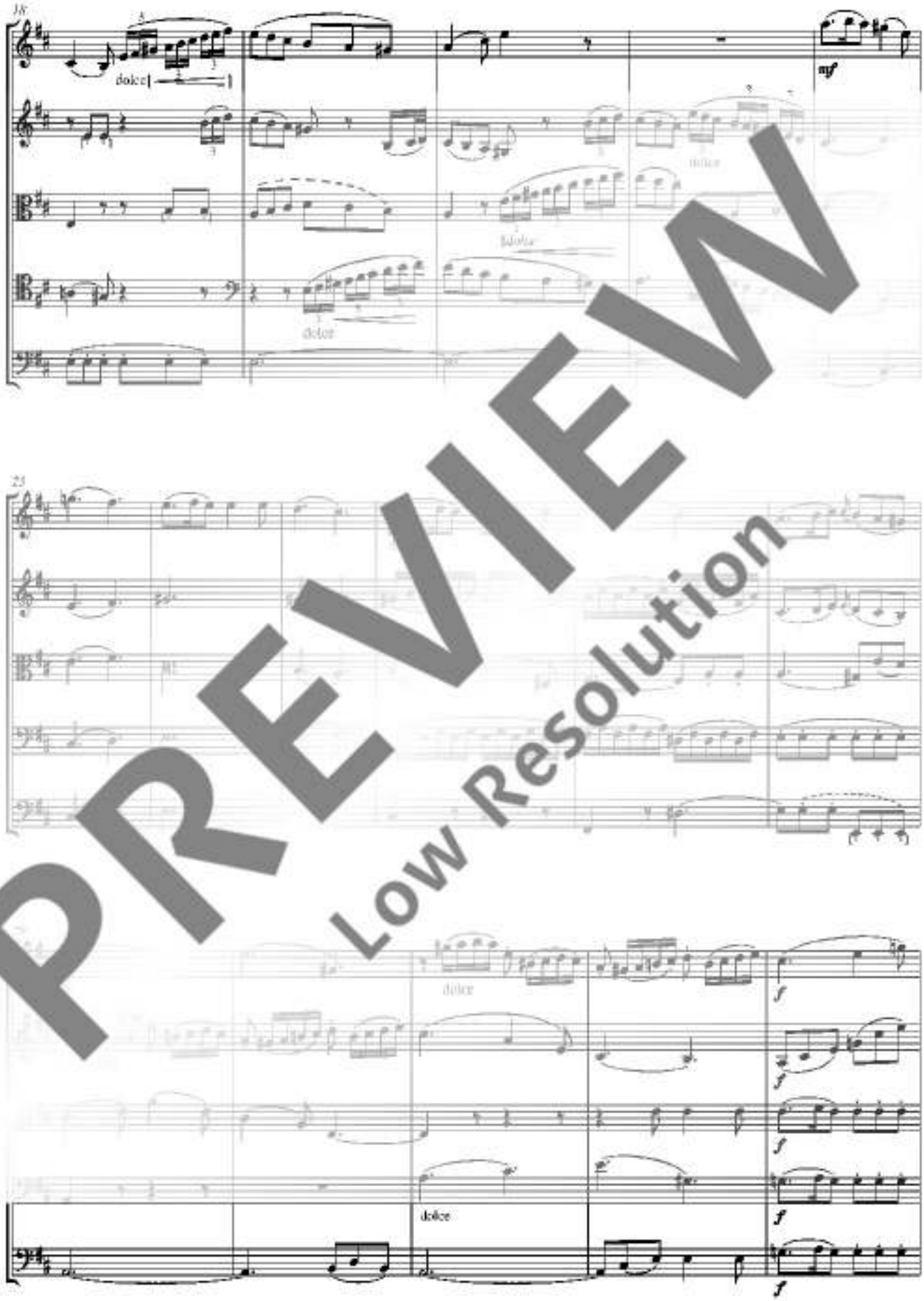
Larghetto affettuoso



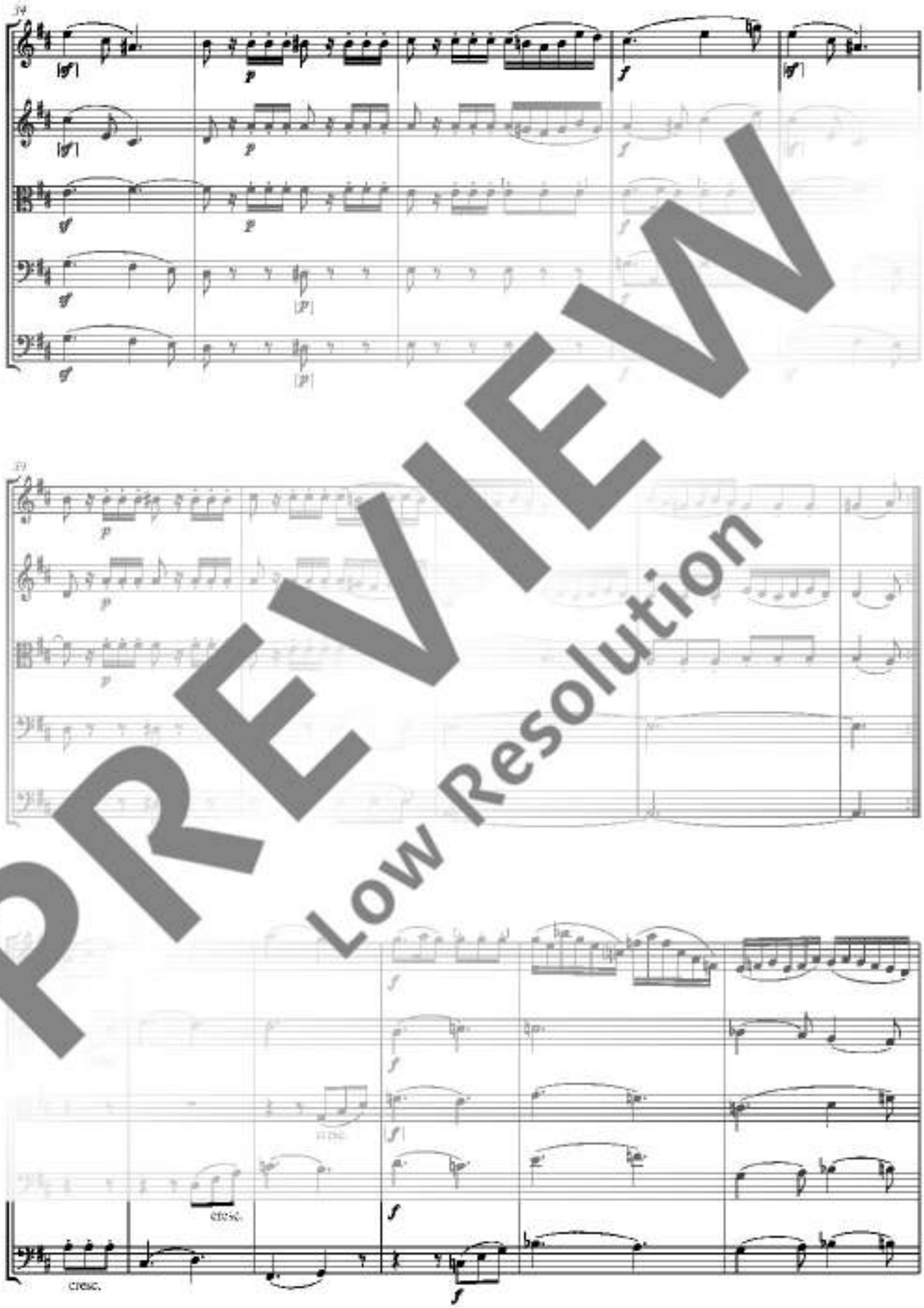
PREVIEW
Low Resolution

© 2013 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz

Das widerrechtliche Kopieren von Noten ist gesetzlich verboten und kann privat- und strafrechtlich verfolgt werden.
Unauthorised copying of music is forbidden by law,
and may result in criminal or civil action.

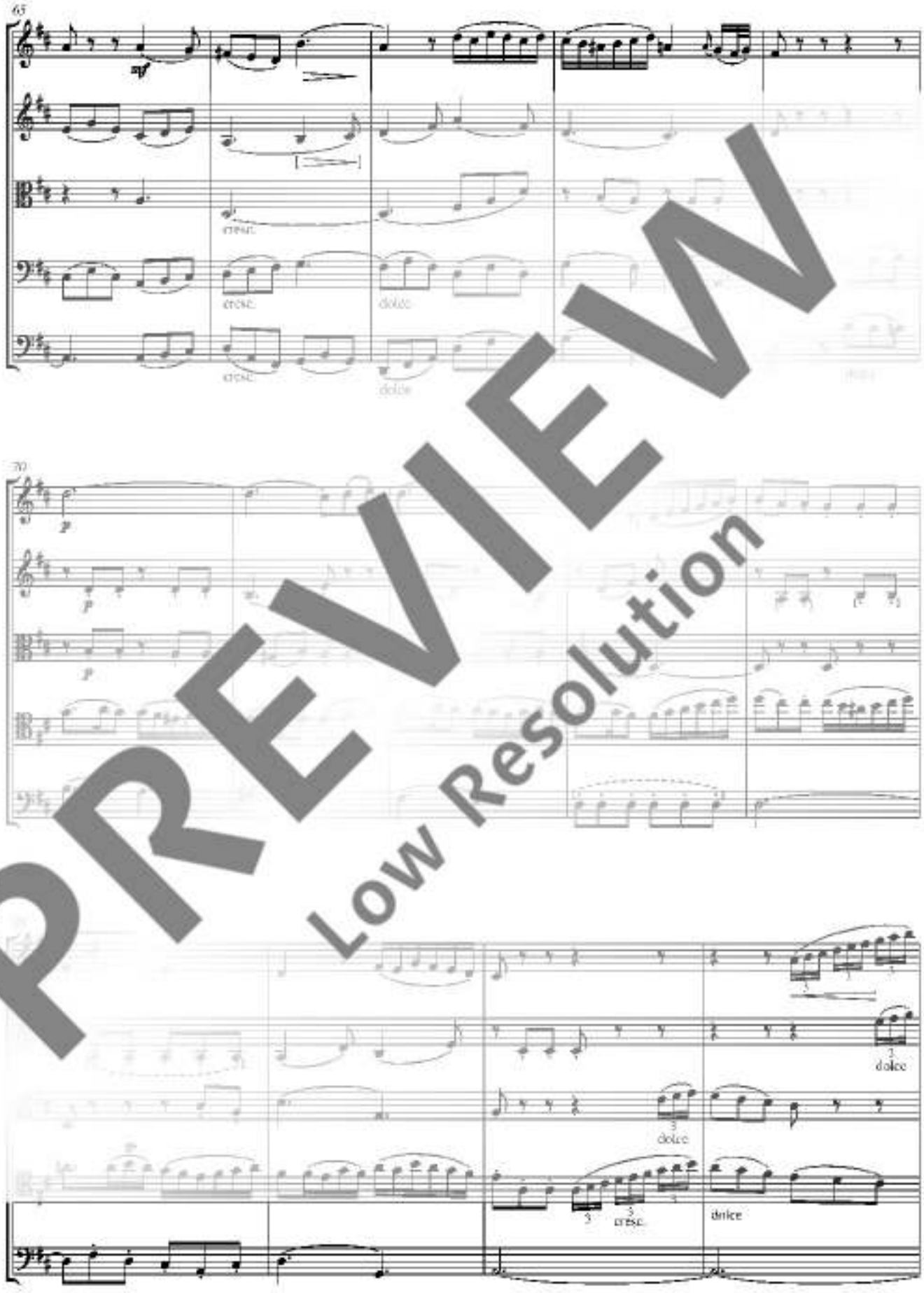


PREVIEW
Low Resolution



PREVIEW
Low Resolution

PREVIEW
Low Resolution



PREVIEW
Low Resolution

PREVIEW
Low Resolution